

Produktion besonders durch die Anwendung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu intensivieren. Entscheidend war, bei allen Leitern und Genossen eine richtige Einstellung zum wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu erzeugen. Uns liegen zum Beispiel die wissenschaftlich begründeten optimierten Düngungsempfehlungen vor. Ihre Anwendung bringt höhere Erträge. Aber es gibt eine Reihe Vorbehalte. Vor allem betreffen sie die Stickstoffspätdüngung. Manche Kollegen können sich nicht von traditionellen Vorstellungen lösen und setzen sich deshalb nicht konsequent für das Neue ein. Einige leitende Kader weichen zurück vor den höheren Anforderungen, die sich dabei für die Organisation der Arbeit ergeben.

Deshalb haben wir in der Parteiversammlung exakt an Beispielen anderer KAP den Wert der optimierten Düngung nachgewiesen. Zugleich haben wir die Verpflichtung hervorgehoben, die Empfehlungen der Wissenschaft gewissenhaft zum Nutzen für die Gesellschaft und den Betrieb anzuwenden. Wir sind verpflichtet, die Vorzüge der sozialistischen Produktionsverhältnisse bei der Anwendung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts voll zu nutzen, um mit dazu beizutragen, das Kräfteverhältnis in der Welt* weiter zugunsten des Sozialismus zu verändern.

Die Mitgliederversammlung beschloß, die Getreideproduktion unter Parteikontrollè zu stellen. Eine Gruppe von Genossen erhielt dazu detaillierte Parteiaufträge. Der Leiter der KAP wird künftig in seinen Arbeitsberatungen den Problemen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts mehr Raum geben.

Wie sich interessante und niveauvolle Mitgliederversammlungen auf die Erhöhung der politischen Aktivität der Genossen auswirken, zeigt

sich auch darin, daß im Jahre 1974 im Durchschnitt 86 Prozent der Genossen an ihnen teilnahmen und viele Genossen sich an der Diskussion beteiligten.

Einfluß auf den Wettbewerb

Einen großen Teil ihrer Kraft widmet die Grundorganisation der Führung des Wettbewerbs. Die Zielsetzung des Wettbewerbs für das Jahr 1975 wurde in der Mitgliederversammlung beraten. Der Arbeitsplan der Parteileitung sieht vor, von Zeit zu Zeit zu den Ergebnissen im Wettbewerb Stellung zu nehmen. Wir wollen vor allem darauf Einfluß nehmen, daß in allen Kollektiven eine kämpferische Wettbewerbsatmosphäre entsteht.

Die Parteileitung setzt sich dafür ein, daß die Leiter der Arbeitskollektive jeden Kampagneplan rechtzeitig mit dem ganzen Kollektiv erörtern und dabei den Ablauf der Schichtarbeit im einzelnen besprechen. Wir messen diesen Beratungen große Bedeutung bei, weil von ihrem Inhalt maßgeblich die Aktivität und Einsatzbereitschaft jedes Kollegen abhängen. Dort sollen die konkreten Wettbewerbsbedingungen beraten werden. Die Genossen erhalten den Auftrag, mit einer politischen Argumentation aufzutreten und dabei auf die Bedeutung einer guten Ackerkultur hinzuweisen.

Die Parteileitung achtet darauf, daß in den Technikkomplexen der Parteieinfluß gesichert wird. In jedem Komplex sind aktive Genossen tätig und bilden eine zeitweilige Parteigruppe. Diese Parteigruppen schalten sich aktiv in die tägliche öffentliche Auswertung der Wettbewerbsergebnisse ein.

Kurt Jobke

Parteisekretär in der KAP
Groß Beuchow, Kreis Calau

Information

LPG und Kolchos freundschaftlich verbunden

Die LPG „Clara Zetkin“ in Banzkow, Kreis Schwerin-Land, unterhält freundschaftliche Beziehungen zum Kolchos „9. Mai“ in Väätsa, Estnische SSR. Gemeinsam wetteifern Genossenschaftsbauern und Kolchosmitglieder zu Ehren des 30. Jahrestages des Sieges der Sowjetarmee über den Faschismus darum, mit hohen Produktionsergebnissen den Sozialismus zu

stärken und sein Ansehen in der Welt zu vergrößern.

Für diese Zusammenarbeit gibt es einen Plan. In ihm ist unter anderem festgelegt, Spezialisten auszutauschen, zweimal im Jahr die Wettbewerbsergebnisse zu vergleichen, Beziehungen zwischen der FDJ-Gruppe der LPG und den Komsomolzen des Kolchos zu fördern und zwischen

den Pionierorganisationen an den Schulen in Banzkow und Väätsa den Briefwechsel aufzunehmen.

Nach einem Besuch von Genossen aus Banzkow in Väätsa, wo sie sich mit Methoden der Wettbewerbsführung vertraut machten, fand vor einigen Wochen ein Erfahrungsaustausch zwischen beiden Betrieben in Banzkow statt. Hier wurden die Freundschaftsbeziehungen auch vertraglich besiegelt.

(NW)